



Sabine

Sabine ist elf Jahre alt. Sie lebt seit einem Jahr in einer Ankerfamilie. Sabine ist bei ihrer leiblichen Mutter aufgewachsen. Diese war aufgrund psychischer Probleme mit ihrer Erziehung überfordert. „Meine Tochter lernte nichts mehr und schwänzte die Schule. Sie kam abends spät heim, trieb sich mit Jugendlichen herum und erzählte mir nur mehr Lügengeschichten. Es war so schwierig, ich konnte einfach nicht mehr. Seit Sabine in einer Ankerfamilie lebt, geht sie wieder in die Schule. Wenn sie mich besucht, merke ich, dass wir uns wieder besser verstehen.“

Sabine: „Oft hab’ ich mir gedacht, ich pack’s nicht mehr, ich geh’ wieder zu meiner Mama, dort kann ich tun und lassen, was ich will. In meiner Ankerfamilie ist es echt anstrengend für mich: Regeln befolgen, lernen, Familiengespräche, ins Gewissen reden, wenn ich wieder mal lüge oder andere Kinder verhaue. Trotzdem mögen sie mich, es ist kaum zu glauben. Irgendwie ist es schon gut, dass ich hier bin.“

Kontakt

Vorarlberger Kinderdorf
Gemeinnützige Ges.m.b.H.

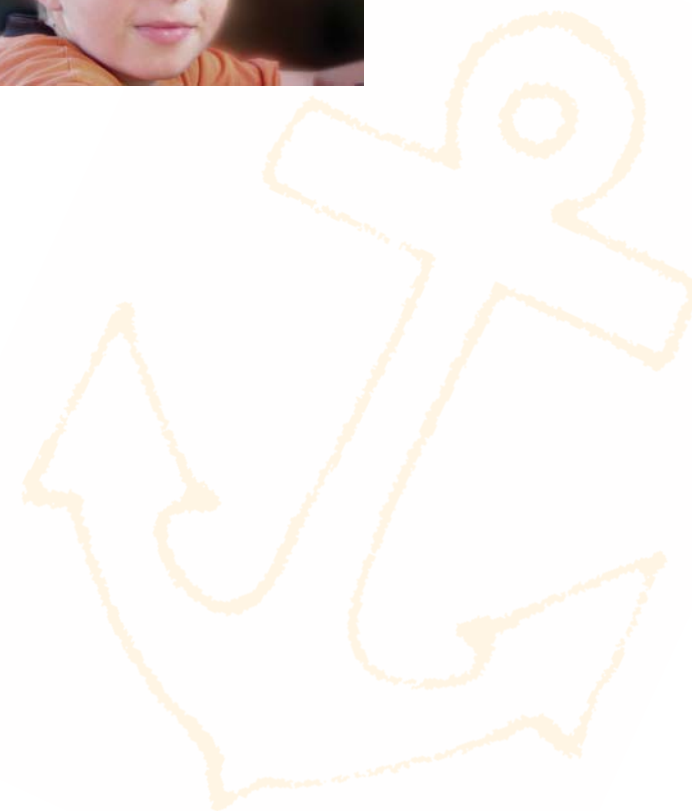
Pflegekinderdienst
Göfiserstraße 2
6800 Feldkirch

Tel: 05522/82253-0
Fax: 05522/82253-7
e-mail: pkd@voki.at
www.kinderdorf.cc



**Vorarlberger
Kinderdorf**
Wir tragen Sorge.

Ankerfamilien gesucht



PFLEGEKINDERDIENST
des Vorarlberger Kinderdorfs



Ankerfamilien gesucht

Der Pflegekinderdienst des Vorarlberger Kinderdorfs sucht Eltern, die bereit sind, Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren längerfristig bei sich aufzunehmen. Diese Kinder kommen im Leben oft schwer zurecht, weil sie eine belastende Vorgeschichte mitbringen, erhöhten Förderbedarf aufweisen oder auch Verhaltensweisen zeigen, die eine klassische Pflegefamilie überfordern.

Wir suchen Eltern mit Erziehungserfahrung, Durchhaltevermögen, Verständnis und Einfühlungsvermögen in die Welt dieser Kinder. Neben einer gehörigen Portion Flexibilität und Belastbarkeit ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern und dem Pflegekinderdienst Voraussetzung. Ein eigenes Zimmer für das Kind muss vorhanden sein.

Unser Angebot

Ankereltern erhalten eine sorgfältige Vorbereitung auf diese anspruchsvolle Form der Pflegschaft. Interessierte Familien haben die Möglichkeit zu „hospitieren“, d. h. ein Schulkind im Krisenfall für einen Zeitraum von maximal drei Monaten bei sich aufzunehmen. Auf diese Weise können Eltern überprüfen, ob sie sich dieser Aufgabe gewachsen fühlen und ihr familiäres Umfeld die Pflegschaft unterstützen würde.

Wir arbeiten im Auftrag der Jugendwohlfahrt. Alle Kinder werden im Rahmen einer behördlichen Maßnahme in eine Familie vermittelt. Die Kindeseltern und das Kind müssen mit der Aufnahme in eine Ankerfamilie einverstanden sein. Mit den Ankereltern, den leiblichen Eltern und dem Kind werden konkrete Bedingungen der Pflegschaft (Häufigkeit der Besuchskontakte, Dauer der Pflegschaft etc.) erarbeitet. Das Kind wird immer in diesen Prozess miteingebunden.

Ankerfamilien werden intensiv begleitet und unterstützt. Die Betreuung eines sozial benachteiligten Kindes wird von der Jugendwohlfahrt finanziell entsprechend vergütet.

Der Pflegekinderdienst organisiert fachspezifische Fort- und Weiterbildungen sowie regelmäßige Gruppensupervisionen. Die Teilnahme ist für Ankereltern verpflichtend.